Personalien

GWW: Thomas Keller seit Jahresbeginn Geschäftsführer der GWW Wiesbaden – in Doppelspitze mit Hermann Kremer

Mit Wirkung zum 01.01.2019 ist Thomas Keller (50) zum Geschäftsführer der kommunalen Wohnungsgesellschaften GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH und GeWeGe bestellt worden. Das hatte der GWW-Aufsichtsrat auf Empfehlung des Vorsitzenden, Sozialdezernent Christoph Manjura, in seiner Sitzung am 11.12.2018 einstimmig beschlossen.

Thomas Keller. Fotos:GWW

Hermann Keller.

Thomas Keller kam im September 2005 zur GWW, hat Prokura inne und zeichnet bereits seit mehreren Jahren als Bereichsleiter für das Geschäftsfeld „Bau/Technik“ verantwortlich. „Thomas Keller kennt die Herausforderungen, vor denen die städtischen Wohnungsgesellschaften in den Bau- und Sanierungsthemen in den nächsten Jahren stehen“, erläutert der GWW-Aufsichtsratsvorsitzende Christoph Manjura die Personalentscheidung. „Um die anstehenden Aufgaben mit Ruhe und Sachverstand anzugehen, bringt er zwei entscheidende Grundvoraussetzungen mit: in erster Linie die fachliche Qualifikation und langjährige Berufserfahrung, die er als Architekt unter anderem bei der Restrukturierung des Weidenborns und dem ehrgeizigen Neubauprogramm der GWW unter Beweis stellen konnte. Darüber hinaus zeichnet ihn auch ein hohes Maß an sozialer und Führungskompetenz aus. Nicht zuletzt deshalb wird Thomas Keller bei den Kolleginnen und Kollegen der GWW hochgeschätzt.“

Thomas Keller studierte an der Fachhochschule Rheinland-Pfalz in Mainz Ingenieurwesen mit Fachrichtung Architektur. 1994 schloss er mit einem Diplom ab und arbeitete zunächst für verschiedene Architekturbüros bevor er 2005 schließlich zur GWW wechselte. Mit seiner Bestellung zum Geschäftsführer wird die städtischen Wohnungsgesellschaften in Wiesbaden seit dem 01.01.2019 wieder von einer Doppelspitze geführt. GWW-Geschäftsführer, Hermann Kremer, wird zum 30.06.2019 allerdings altersbedingt ausscheiden. Die vakant werdende kaufmännische Position in der Geschäftsführung soll jedoch wieder neu besetzt werden.

Alexandra May